

Wenn die Tessiner rufen, dann kommen die Leute auch

Barfüsserplatz Der Verein Pro Ticino Basilea feierte sein 100-Jahr-Jubiläum

VON ALAN HECKEL

Rotblaue Fahnen am Barfi, das passt einfach. Am vergangenen Samstag hatte des Baslers liebste Farbkombination für einmal aber nichts mit dem FCZ zu tun, sondern repräsentierte die Kantonsfarben des Tessins. Der Verein «Pro Ticino Basilea città e campagna» veranstaltete ein grosses Fest anlässlich des «Centenario», des 100-Jahr-Jubiläums.

Gegen Viertel nach zehn war das Festzelt allerdings primär ein Zufluchtsort vor dem heftigen Regenschauer, der sich über der Stadt ergoss. Die zahlreichen Ehrengäste wie der Tessiner Staatsrat Norman Gobbi oder die Regierungsräte Baschi Dürr (BS) und Anton Lauber (BL) schienen aber mit dem Wetterbericht bestens vertraut gewesen zu sein, an ihrem Äusseren fand sich nicht die geringste Spur des Unwetters.

Zum modernen Kanton geworden

Als der Regen aufhörte, begannen Helferinnen und Helfer die Stände und Festbänke vor dem Zelt trocken zu wischen. Auf der Bühne im Inneren eröffnete derweil der Chor des Vereins den Anlass, ehe Cinzia Graber-Stucki die Begrüssungsrede hielt. Die Präsidentin von «Pro Ticino Basilea città e campagna» liess die wichtigsten Fakten der vergangenen 100 Jahre auf Italienisch und Deutsch nochmals Revue passieren, und strich die Entwicklung des Südkantons hervor. «Das Tessin steht längst nicht mehr für die Sonnenstube und das Dolce far niente, es ist ein moderner, wettbewerbsfähiger Kanton geworden.»

Der Tessiner Staatsrat Norman Gobbi, der nächste Redner, kam auf die Tessiner Identität zu sprechen. «Einige mögen Ambri-Piotta, andere Lugano die Daumen drücken. Doch wir alle sind stolz und glücklich, Tessiner zu sein.» Seine Zusatzbemerkung, Ambri-Fan zu sein, sorgte für den ersten spontanen Applaus des Vormittags.

Während draussen die Sonne zu scheinen begann, wurde auch im Zelt die Stimmung immer heiterer. Baschi Dürr wünschte «migliori augurri» und wechselte nach einem ersten, auf Italienisch gehaltenen Teil «zu Ihrer und meiner Entspannung» zur deutschen Sprache. Der Regie-



Zum Jubiläum hat der Verein Pro Ticino Basilea città e campagna eine umfangreiche Festschrift herausgegeben – hier das Titelblatt.

rungsrat hielt in seiner Gratulationsrede fest: «Dass das Tessin zu Basel gehört, danken wir unter anderem Pro Ticino Basilea!»

Sein Baselbieter Kollege Lauber hatte gemäss eigener Aussage seine Italienischkenntnisse nach «Cari Amici del Ticino» aufgebraucht und gratulierte stattdessen in Mundart. Rückblickend hätten die Tessiner vor über 200 Jahren richtig gehandelt, als sie sich gegen die Lombardei und für die Schweiz entschieden, so Lauber. «Die Tessiner sind gesellige Menschen und tragen es in die Nordwestschweiz hinaus.»

Einige singen bereits mit

Als der Corale Pro Ticino Basilea città e campagna mit dem Lied «La Poschiavina» den «offiziellen» Teil des Tessinerfests beendete, sangen einige Besucher, darunter

Norman Gobbi, bereits mit. Andere wurden vom Risottoduft angelockt und hatten es sich gemütlich gemacht. Der Stand mit Tessiner Käse- und Wurstspezialitäten hatte nach der regenbedingten temporären Schliessung ebenso wieder offen wie der Tourismusstand.

Im Zelt blickte Piero Hautle entsprechend zufrieden um sich. «So ist das immer. Wenn die Tessiner etwas machen, kommen die Leute», lächelte der Vizepräsident von Pro Ticino Basilea, der auch zum OK des Jubiläumsfests gehört. Es war noch nicht einmal Mittag – ein attraktives Musikprogramm stand noch bevor –, als Hautle bereits von einem «erfolgreichen Anlass» sprach. «Wir wollten, dass die Leute den Plausch an unserem Fest haben. Den haben sie. Es ist eine echte Festa in Piazza geworden!»

«Die Tessiner sind gesellige Menschen und tragen es in die Nordwestschweiz hinaus.»

Anton Lauber
Baselbieter Regierungsrat

➤ **Läggerli**
Stadtbasler
Gewerbler auf
dem Bauernhof

➤ Viel frische Milch

Einmal mehr, feinste Country-Stimmung auf dem denkmalgeschützten Bäumlihofgut beim traditionellen Sommerfest des Gewerbeverbands Basel-Stadt. Mit Direktor **Gabriel Barell** als Festredner, Pardon perfekter TV-Moderator, auf der riesigen Bühne. Etwas wirr im Ansatz, aber Solchiges sind wir ja aus Leutschenbach mehr als nur gewöhnt. Wild West, oder Swiss-Country-Stimmung pur. Die fein herausgeputzten Rindviecher aus dem Stall von Thomas Kyburz muhten freudig der hochkarätigen Gästeschar entgegen. Das verspricht viel frische Milch, erklärte ein Mann, der es wissen muss: **Walter J. Bucherer**, der aus dem Weindörfchen Wintersingen im Oberbaselbiet ange-reiste Vertreter der Offiziersgesellschaft beider Basel.

➤ Heimspiel für Schweizer

Heimspiel hatte der Verbandspräsident **Marcel Schweizer**, der wie seine Event-Perle **Nicole Strahm** sozusagen um die Ecke in den Finken anreisen konnte. Tattoo Produzent **Erik Julliard**, samt seiner eigenen Highland Tänzerin **Stephanie Turnbull**, Jazz-Experte **Ernst Mutschler**, fast Ständetratskandidat **Pascal Brenneisen** samt



V.l.: Marcel Schweizer, Stephanie Turnbull, Erik Julliard, Reto Baumgartner. WBL

noch Safran-Stubenknecht **Hans-Peter Fontana**, freuten sich sehr an der eleganten zur Food-Meile umgestalteten Riehener Landwirtschaftszone. Auch das können sie, Chapeau, meinten die Exponenten unserer rot-blauen Starkicker, **Martin Blaser** und **Jonas Blechschmidt**. Danke für das feine Kompliment, lächelten die beiden Co Direktoren **Philipp Spichty** und **Reto Baumgartner**. Bier her, monierte alt Radio-DC **Hans Hunziker**; ich muss meine Ursula ruhig stellen. Country-Musik ist einfach anregend. Da konnten Gemeinderat **Christoph Bürgenmeier** samt Grossrat **Thomas Strahm** nur zustimmend zunicken. «Wir freuen uns», meinte Basels charmanteste Gastgeberin **Yvette Thüring**, als sie BKB-Banker **Andreas Blum** auf eine erfolgreiche Zukunft zuprostete.

➤ Nachträgliche Gratulation

«Wir auch», jubelte Nationalrat **Markus Lehmann**, er, der am Tag danach im historischen Rebhaus zu Kleinbasel (s)einen runden 60. Geburtstag vom 27. Mai nachfeierte. Gratulation auch von Schorsch. Mach weiter so, murmelte Parteikollege **Elio Tomasetti**. «Herr Petrus, Sie bitte auch», murmelte die Ueli-Bier-Mutter, **Anita Tremli**, «Bierwetter macht mir mehr als nur ein Riesengaudi». Also und unübersehbar, es herrschte Freude, gar ein Riesengaudi.

➤ Geselliger Abend

Das Sommerfest der hiesigen Gewerbler, einmal mehr ein geselliger Abend mit anregenden Gesprächen, perfekt organisiert im aussergewöhnlichen Ambiente. Warum in die Ferne reisen, der Wilde Westen, äxgüsi, Riechen liegt doch so nah, resümierte Landschaftsarchitekt **Thomi Stauffer**. Übrigens der Allererste, der die Country-Musik erfand, war James Charles «Jimmie» Rodgers, geboren am 8. September 1897 in Meridian am Mississippi. Leider musste er fürs heurige Sommerfest passen, orientiert Medienchef **David Weber**, assistiert von Chef-Knipser **Tobias Stöcklin**, die Festgemeinde. Schade! Aber schön war es doch.



Die «Veranda Pellicano» am Birschöpfli ist eröffnet Der Parkpavillon auf der Basler Seite der Birs am Birschöpfleinweg 7 heisst jetzt «Veranda Pellicano» und hat am Samstag mit einem Fest seinen Betrieb aufgenommen. Geboten wird vor allem Cucina Italiana. Mittags stehen jeweils zwei Pastaspeisen auf dem Programm, am Abend gibt es Grillspiessli, ansonsten Salate, Antipasti, Panini, Focaccias, Piadina, Burger und als Dessert zum Beispiel Mousse und Panna Cotta. Abends ist die Bar geöffnet. Sonntag bis Donnerstag 11 bis 23 Uhr, Freitag/Samstag 11 bis 24 Uhr. (PSC) WWW.VERANDA-PELLICANO.CH

FOTO: MARTIN TONGI

SCHORSCH